Laufbahnberatung und Fächerangebot an der EGG

Liebe Schülerinnen und Schüler,

an der EGG findet die **Laufbahnberatung** mit LuPO statt.

LuPO (Laufbahn- und Planungstool Oberstufe) ist ein Programm, das den Schulen vom Land NRW zur Verfügung gestellte wird und mit dem Schülerlaufbahnen gemäß den rechtlichen Vorgaben der **APO-GOSt**, also der **Ausbildungs- und Prüfungsordnung Gymnasiale Oberstufe**, geplant werden können.

LuPO ist ein mächtiges Tool, mit dem die Laufbahn nicht nur für ein halbes Jahr, sondern für die ganze Dauer der Oberstufe geplant wird, aber:
LuPO weist auch Schwachpunkte auf!
So kann LuPO z.B. nicht die an einer Schule **vorgegebenen Schienen und Kursblockungen** wiedergeben (siehe unten), und so ist so manche Laufbahnplanung, die von LuPO allein auf Basis der rechtlichen Bedingungen ausgegeben wird, zwar formal richtig – aber unter den individuellen Kurs- und Blockungsbedingungen an der jeweiligen Schule nicht realisierbar, was wiederum zu notwendigen Umwahlen und Frustrationen bei Schülerinnen und Schülern führt.

Blockungsraster EF

Block Schiene	1 1	2 2	3 3	4 4	5 5	6 6	7 7	8 8	9 9	10 10	11 11	12 12	13 13	Lernstudio in 5. Std	Anzahl Kurse
Fach/ Kurs	D1 D2 D3 D4 (incl. 1h MK)	E1 E2 E3 E4 (incl. 1h MK)	S0-1 S0-2 S0-3	F6 L6 S8 KU3 KU4	KU1 KU2 MU1 MU2	GE1 GE2 SW1 PA1 PA2	GE3 SW2 PA3 PA4	M1 M2 M3 M4	VFM1 VFM2 VFM3 VFM4	BI1 BI2 BI3 BI4 (incl. 1h MK)	CH1 CH2 PH1 IF1	REL1 REL2 REL3 REL4	SP1 SP2 SP3 SP4	VF-D VF-E	+ 1 VF Stunden
60 min	3 (180)	3 (180)	3 (180)	2 (120)	2 (120)	2 (120)	2 (120)	2 (120)	1 (60)	3 (180)	2 (120)	2 (120)	2 (120)	2 (120)	

Blockungsraster Q1

Block Schiene	LK 1 1	LK 2 2	GK 1 3	GK 2 4	GK 3 5	GK 4 6	GK 5 7	GK 6 8		GK 7 9	GK 8 10	GK 9 11	PK101 12	Anzahl Kurse
Fach/ Kurs	LK-D1 LK-E1 LK-M LK-GE1 LK-PA1	LK-D2 LK-E2 LK-BI LK-PA2 LK-KU	D1 D2 D3 D4	E1 E2 E3 E4	M1 M2 M3 M4	KU1 KU2 KU3 MU1 MU2	BI1 BI2 CH1 PH1 S0-3 3h (+1h 13)	(1h= 13) 2. FS S0-1 S0-2	BI3 BI4 IF1 F6 S8	GE1 GE2 SW1 SW2 PA1 PA2	ER1 ER2 KR1 IR1	Sp1 Sp2 Sp3 SP4	Projekt-kurs PK 1 -10	Stunden
60 min	4 (240)	4 (240)	2 (120)	2 (120)	2 (120)	2 (120)	2 (120)	3 (180)	2 (120)	2 (120)	2 (120)	2 (120)	2 (120)	

* siehe Schiene 7 + 8a (3. Std = Einzelstd. Schiene 13)

Blockungsraster Q2

Block Schiene	LK 1 1	LK 2 2	GK 1 3	GK 2 4	GK 3 5	GK 4 6	GK 5 7	GK 6 8		GK 7 9	GK 4 10	GK 9 11	GK10 12	VF 13*	Anzahl Kurse
Fach/ Kurs	LK-D1 LK-E1 LK-M LK-GE1 LK-PA1	LK-D2 LK-E2 LK-BI LK-PA2 LK-KU	D1 D2 D3 D4	E1 E2 E3 E4	M1 M2 M3 M4	KU1 KU2 MU1 GZ2 SZ2	BI1 BI2 CH1 PH1 S0-3 3h (+1h 14)	(1h= 14) 2. FS S0-1 S0-2	BI3 BI4 IF1 F6 S8	GE1 GE2 SW1 PA1 PA2	ER1 KR1 IR1	Sp1 Sp2 Sp3 SP4	GZ1 SZ2	VF-D VF-E VF-M	Stunden
60 min	4 (240)	4 (240)	2 (120)	2 (120)	2 (120)	2 (120)	2 (120)	3 (180)	2 (120)	2 (120)	2 (120)	2 (120)	2 (120)	2 (120)	

* siehe Schiene 7 + 8a (3. Std S0= Einzelstd. Schiene 14)

Um diese Reibungsverluste zu minimieren, werden an der EGG die **Laufbahnplanungen** zusammen mit den jeweiligen Beratungslehrern, die **das fest vorgegebene Blockungsraster** der Schule kennen und in der Laufbahnplanung beachten, in **individuellen Beratungsgesprächen** mit LuPO durchgeführt.

Diese Gespräche finden zum ersten Mal noch in der Jahrgangsstufe 10 kurz vor den Osterferien statt. Dabei wird bereits eine Laufbahn bis hin zum Abitur incl. Wahl der Abiturfächer (Leistungskurse und Abiturfächer 3 + 4) geplant.
Achtung: Dies ist eine **Planung**! Die dort durchgeführte Wahl ist nur für das anstehende Halbjahr EF.1 verbindlich.
Die Laufbahn an sich kann danach immer noch im Rahmen der Vorgaben der Prüfungsordnung verändert und angepasst werden.
Dazu werdet ihr im Laufe der Oberstufe jeweils ca. 3 - 4 Wochen vor Ende eines jeden Halbjahres zu Laufbahnberatungen eingeladen. An diesen Terminen könnt ihr dann wieder im individuellen Beratungsgespräch zusammen mit euren Beratungslehrern eure Laufbahnen im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten anpassen/verändern.
Doch auch hier Achtung: Es gibt gewisse durch die APO-GOSt vorgegebene Regeln, die unbedingt beachtet und eingehalten werden müssen wie z.B. die Kontinuität der Belegung, Regelungen für die Klausuren, Fremdsprachenpflichtbelegungen, Abitufachwahlkombinationen, etc.
Deshalb sind die Beratungsgespräche mit euren Beratungslehrern so wichtig und genau deshalb lassen wir euch nicht allein mit LuPO.

Aufgabenfelder und das Fächerangebot an der EGG

Das jeweilige **Fächerangebot variiert von Schule zu Schule**.
Generell sind die an den Schulen angebotenen Fächer in der Oberstufe unterschiedlichen **Aufgabenfeldern** zugeordnet und ihr müsst verschiedene Fächer aus allen Aufgabenfeldern belegen, einige Fächer **sind verpflichtend**, andere Fächer **optional**, viele Fächer kennt ihr wahrscheinlich schon aus der Sekundarstufe I, andere aber werden für euch komplett neu sein.

Im Folgenden seht ihr eine Übersicht der an der EGG angebotenen Fächer mit der Zuordnung zu den drei Aufgabenfeldern.
Anschließend könnt ihr euch anhand einer kurzen Beschreibung durchlesen, womit sich die einzelnen Fächer in der Oberstufe inhaltlich beschäftigen.

Das Fach Deutsch in der Sekundarstufe II

Das Fach Deutsch ist ein Pflichtfach in der gymnasialen Oberstufe und wird an der EGG in der Jahrgangsstufe EF als Grundkurs (mit 3 x 60 min / Woche) unterrichtet und in den Jahrgangstufen Q1 und Q2 als Grundkurs (2 x 60 min / Woche) sowie als Leistungskurs (4 x 60 min / Woche) angeboten.

Aufgaben und Ziele des Faches

In der Auseinandersetzung mit deutscher Literatur seit dem 17. Jahrhundert und historischen sowie aktuellen Sachtexten erwerben die Schülerinnen und Schüler in erster Linie die Fähigkeiten, die zum Verstehen auch komplexerer Texte und Sachverhalte benötigt werden. Eng damit verbunden sind die Kompetenzen im Bereich der Darstellung (sprachliche Richtigkeit, Ausdrucksfähigkeit, Struktur des Interpretationsaufsatzes, korrektes Zitieren), die so erweitert werden, dass am Ende die methodischen Grundlagen für ein wissenschaftliches Studium ebenso wie für eine anspruchsvolle Berufsausbildung gelegt sind.

Gleichzeitig soll die **Lust am Lesen** erhalten oder neu geweckt werden durch die Untersuchung der unterschiedlichen

Themen (besondere historische Ereignisse, moralisches korrektes Handeln, soziale Ungerechtigkeit, Familie, Freundschaft, Liebe, Sexualität, Kunst, Sprache, …) und

Sichtweisen (Mann, Frau, jung, alt, abhängig von einer Epoche, …), die in den unterschiedlichen

Textsorten (Gedichte, Romane, Theaterstücke, Sachtexte) auf unterschiedliche

Weisen von den jeweiligen

Autoren zum Ausdruck gebracht werden.

Es geht darum zu erkennen, dass in literarischen Texten Probleme, die uns aus unserem Alltag bekannt sind, mit besonderen – eben literarischen! – Mitteln bearbeitet sind, sodass sie uns zu eigenem, kreativem Umgang mit diesen Problemen herausfordern.

Grund- oder Leistungskurs?

Die genannten Aufgaben und Ziele des Faches gelten grundsätzlich für beide Kursarten.
Die Auseinandersetzung mit den Themen, Sichtweisen und Textsorten erfolgt allerdings im Leistungskurs intensiver und in größerer Breite. Auch sind die vom Ministerium für das Zentralabitur vorgegebenen Texte in der Regel (etwas) umfangreicher und anspruchsvoller.

Vorgaben und ein Beispiel einer Klausuraufgabe für die Zentrale Klausur in Deutsch am Ende der Einführungsphase findest du hier:

https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentrale-klausuren-s-ii/faecher/

Die Anforderungen zur Abiturprüfung sind unter

https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=1

einsehbar.

Das Fach Englisch in der Sekundarstufe II

Das Fach Englisch ist an der EGG ein Pflichtfach in der gymnasialen Oberstufe und wird an in der Jahrgangsstufe EF als Grundkurs (mit 3 x 60 min / Woche) unterrichtet und in den Jahrgangstufen Q1 und Q2 als Grundkurs (2 x 60 min / Woche) sowie als Leistungskurs (4 x 60 min / Woche) angeboten.

Ziele

Der Englischunterricht in der Oberstufe hat zum Ziel, englischsprachige Werke in Wort und Schrift verstehen und deuten zu können. Folgende Textformate gehören dazu: Kurzgeschichten, Romane, Dramen, aber auch Gedichte und Lieder (fictional texts), sowie Zeitungsartikel und andere Sachtexte (non-fictional texts). Im Zuge der Richtlinien werden auch Medien wie Film und Videoclips als Anschauungsmaterial herangezogen. Schüler sollen in die Lage versetzt werden, in mündlicher und schriftlicher Form zu diesen Formaten Stellung zu nehmen. Das Fach Englisch kann als Grund- und Leistungskurs angewählt werden.
Die Lernziele teilen sich in drei Bereiche auf:

- Beherrschung der Sprache als Grundvoraussetzung für erfolgreiches Arbeiten in der GymO
- Wissen über die englische Sprache, Texte und Textarten, Landeskunde, sowie über Sender und Adressaten von Texten
- Beherrschung der zu einer erfolgreichen Arbeit benötigten Methoden

Sprachbeherrschung

Mit der Schulung von Aussprache, Schreibung, Wortschatz und Grammatik soll die Beherrschung der Sprache vertieft und ausgebaut werden.
Das Wissen über die englische Sprache, Texte und Textarten, Landeskunde, Sender und Adressaten von Texten soll zu einem tieferen Verständnis des anglophonen Kulturkreises führen.
In diesem Bereich lernt man das richtige Verstehen und Interpretieren literarischer und sachbezogener Texte, in erster Linie durch die Anwendung wissenschaftlicher Methoden der Analyse und Interpretation. Es geht darum das Anliegen des Autors herauszuarbeiten, warum er ein Problem aus der Wirklichkeit in diese literarische Form übertragen hat, welche gesellschaftlichen Strukturen ihn inspiriert haben, welche sprachlichen Mittel er genutzt hat, um seine Wertvorstellungen zu präsentieren und wie es bei uns Lesern ankommt. Dies sind einige Fragen, die in diesem Bereich erarbeitet werden.

Methodenbeherrschung

Bei der Arbeit mit Texten, wie sie in den Formaten des Zentralabiturs verlangt werden, hilft einem die Beherrschung von Arbeitsmethoden. Demzufolge arbeiten die Schüler mit Wörterbüchern und Grammatiken, lernen aber auch Techniken zur Organisation des Arbeitsprozesses kennen. Die Beschaffung von Informationen, die Arbeit am eigenen Wortschatz, das Schließen von Wissenslücken, die Herangehensweise an einen Text, (z. B. richtiges Markieren und Strukturieren eines Textes nach bestimmten Gesichtspunkten) sowie die Bearbeitung schriftlicher Arbeitsaufgaben gehören ebenso zu den Zielen wie das Erlernen einer sinnvollen und ökonomischen Zeiteinteilung.

Die Anforderungen zur Abiturprüfung sind unter
https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=3
einsehbar.

Das Fach Latein in der Sekundarstufe II

als fortgeführte Fremdsprache ab Jahrgangsstufe 6/7 bis EF.2 (11.2); Abschluss: **Latinum**

Im Fach Latein steht in der Oberstufe die Lektüre von Originaltexten der klassischen lateinischen Autoren der Antike im Mittelpunkt.
In immer stärkerem Maße gewinnt, neben der Betrachtung der sprachlichen Gestaltung und der angemessenen Übertragung ins Deutsche, die kritische Interpretation und Reflexion der Inhalte an Bedeutung.
Das Latinum, welches nach Abschluss der Jahrgangsstufe EF bei mindestens ausreichender Benotung erlangt werden kann, ist auch heute noch Voraussetzung für eine größere Anzahl von Studiengängen bzw. Abschlussprüfungen.

Das Fach Französisch in der Sekundarstufe II

als fortgeführte Fremdsprache aus der Sekundarstufe I

Ziele

Der Französischunterricht in der Oberstufe hat zum Ziel, französischsprachige Werke in Wort und Schrift verstehen und deuten zu können. Folgende Textformate gehören dazu: Kurzgeschichten, Romane, Dramen, aber auch Gedichte und Lieder (textes fictionnels), sowie Zeitungsartikel und andere Sachtexte (textes non fictionnels). Der Unterricht hat zum Ziel, die Schüler in die Lage zu versetzen, in mündlicher und schriftlicher Form zu diesen Formaten Stellung zu nehmen. Das Fach Französisch kann an der EGG nur als Grundkurs angewählt werden.

Sprachbeherrschung

Es werden keine perfekten Sprachkenntnisse vorausgesetzt, mit einer Schulung von Aussprache, Schreibung, Wortschatz und Grammatik soll die Beherrschung der Sprache vertieft und ausgebaut werden.
Das Wissen über die französische Sprache, Texte und Textarten, Landeskunde, Sender und Adressaten von Texten soll zu einem tieferen Verständnis des frankophonen Kulturkreises führen.
In diesem Bereich lernt man das richtige Verstehen und Interpretieren literarischer und sachbezogener Texte, in erster Linie durch die Anwendung wissenschaftlicher Methoden der Analyse und Interpretation. Es geht um das Anliegen des Autors, warum er das Problem aus der Wirklichkeit in diese literarische Form übertragen hat, welche gesellschaftlichen Strukturen ihn inspiriert haben, welche sprachlichen Mittel er genutzt hat, um seine Wertvorstellungen zu präsentieren und wie es bei uns Lesern ankommt. Dies sind einige Fragen, die in diesem Bereich erarbeitet werden.

Methodenbeherrschung

Bei der Arbeit mit Texten, wie sie in den Formaten des Zentralabiturs verlangt werden, hilft einem die Beherrschung von Arbeitsmethoden. Demzufolge arbeiten die Schüler mit Wörterbüchern und Grammatiken, lernen aber auch Techniken zur Organisation des Arbeitsprozesses kennen. Die Beschaffung von Informationen, die Arbeit am eigenen Wortschatz, das Schließen von Wissenslücken, die Herangehensweise an einen Text, (z. B. richtiges Markieren und Strukturieren eines Textes nach bestimmten Gesichtspunkten) sowie die Bearbeitung einer schriftlichen Arbeitsaufgabe gehören ebenso zu den Zielen wie das Erlernen einer sinnvollen und ökonomischen Zeiteinteilung.

Die Anforderungen zur Abiturprüfung sind unter

https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=5

einsehbar.

Das Fach Spanisch in der Sekundarstufe II

- als neueinsetzende Fremdsprache ab der EF und als fortgeführte Fremdsprache ab JG 8

Ziele

In der gymnasialen Oberstufe der EGG wird das Fach Spanisch als neu einsetzende Fremdsprache für Schüler angeboten, die den Nachweis für die 2. Fremdsprache als Zulassung zum Abitur benötigen oder als 3. Fremdsprache, wenn auf sprachlichem Gebiet besondere Neigungen vorhanden sind oder eventuell für eine spätere berufliche Laufbahn Fremdsprachenkenntnisse benötigt werden. Zur Anerkennung als 2. Fremdsprache muss der Kurs bis Q2.2 belegt werden, Spanisch muss aber nicht Abiturfach sein.
Das Fach kann nur als Grundkurs angewählt werden.
Ziel soll es sein, dass die Schüler die Befähigung erwerben, sich in alltäglichen Situationen verständigen zu können. Sie sollen über sich und ihre Situation reden, Informationen von anderen erfragen und verarbeiten und sich mit dem Partner über einen ausgewählten Sachverhalt austauschen können. Diese Kommunikationsfähigkeit soll in mündlicher und schriftlicher Form entwickelt werden. Bereits ab dem zweiten Lernjahr werden in der Regel spanischsprachige Originaltexte als Unterrichtsmaterial verwendet.

Daneben kann Spanisch aber auch als fortgeführte Fremdsprache gewählt werden für die Schülerinnen und Schüler, die Spanisch ab der Jahrgangsstufe 8 oder 9 belegt haben. Der Kurs wird fortgeführt bis 13..II (Q2.2). Da im fortgeführten Kurs bereits nach 11.II (EF.2) die Anerkennung als 2. Fremdsprache vorliegt, kann das Fach bei parallelem Vorliegen eines naturwissenschaftlichen Schwerpunktes nach EF.2 wieder abgewählt werden.

Im Folgenden werden die Voraussetzungen und Inhalte für Spanisch neueinsetzend beschrieben:

Voraussetzungen

Die Schüler sollten das Interesse und die Bereitschaft haben, eine Fremdsprache zu lernen. Sie sollten in der Lage sein, grammatikalische Sachverhalte zu verstehen und anzuwenden und Vokabeln regelmäßig zu lernen. Vor allem im ersten Lernjahr, in der kurzen Spracherwerbsphase in der Jahrgangsstufe 11 (EF), ist ein kontinuierliches Lernen Grundvoraussetzung um in den folgenden Jahren Spanisch in Form von Originaltexten zu verstehen und zu analysieren. Im Unterricht sollten sie sich mündlich im Unterrichtsgeschehen einbringen und insgesamt Interesse für andere Kulturen zeigen.

Unterrichtsinhalte

In der Jahrgangsstufe 11 (EF) findet die Spracherwerbsphase statt und solide Grammatikkenntnisse und ein angemessener Wortschatz werden mithilfe des Lehrwerkes „Encuentros I“ (Cornelsen) vermittelt. In den folgenden Jahren werden die vorgegebenen Zentralabitur-Themen behandelt wie z.B. *Andalucía en el siglo XXI, el bilingüismo como faceta de la sociedad española, España: un país de inmigración y emigración*. In zunehmendem Maße werden Texte wie Zeitungsartikel, Kurzgeschichten, Liedtexte und Auszüge aus einem Roman in die Arbeit integriert, aber auch Lied- und Filmanalyse bieten den Schüler authentisches Sprachmaterial. Der Unterricht soll damit das Interesse an der spanischsprachigen Welt fördern.

Die Anforderungen zur Abiturprüfung sind unter
https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=32 **einsehbar.**

Das Fach Kunst in der Sekundarstufe II

(- deckt im Abitur kein Aufgabenfeld ab!)

Im Fach Kunst werden in der Jahrgangsstufe EF/11 die in der Sekundarstufe I erworbenen Kenntnisse im Bereich der Gestaltungsarbeit (der sogenannten "Praxis") vertieft und erweitert sowie Analyseverfahren erarbeitet, die für die Bildanalyse (die sogenannte "Theorie") benötigt werden.
Das Fach wird zwar äußerlich in Theorie und Praxis unterteilt, jedoch gehören diese Bereiche zusammen und ergänzen sich gegenseitig. Daraus ergibt sich die Möglichkeit, Klausuren - je nach Aufgabenstellung - als kunsttheoretische Klausur oder praktische Arbeit oder als Mischform aus beidem durchzuführen.
Lerninhalte der 11.I: "Porträt" als inhaltliche Thematik zur Vertiefung/Erarbeitung der gestaltungspraktischen Verfahren Zeichnung, Malerei, Fotografie...
Lerninhalte der 11.II: "Dinge in der Kunst" als inhaltliche Klammer für die Erarbeitung gestalterischer Verfahren (s.o.) und grundlegender Begrifflichkeiten und Anforderungsbereiche wie Bildbeschreibung, Formanalyse (naturalistische Kriterien, Farbe, Form, Komposition) und Interpretation

Die Lerninhalte der Jahrgangsstufen 12/Q1 und 13/Q2 unterliegen den Allgemeinen Vorgaben für das Zentralabitur des Landes NRW im Fach Kunst und sind für den jeweiligen Abiturjahrgang auf der Seite des Schulministeriums NRW einzusehen.
Allgemein kann gesagt werden, dass sowohl im Grundkurs- als auch im Leistungskursbereich die gestalterischen Verfahren Zeichnung, Malerei, Druckgrafik, Plastik/Bildhauerei und Fotografie erarbeitet werden, um den Schülern ein möglichst breites Spektrum an künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten zugänglich zu machen.

Die Anforderungen zur Abiturprüfung sind unter

https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=12

einsehbar.

Das Fach Musik in der Sekundarstufe II

(- deckt im Abitur kein Aufgabenfeld ab!)

Das Fach Musik bietet Schülern in der Oberstufe die Möglichkeit, ihre persönlichen und fachlichen Kenntnisse und Interessen einzubringen und zu entwickeln. Dabei werden musikalische Zusammenhänge sowohl durch das ästhetische Reflektieren als auch durch das praktische Musizieren erschlossen. Das Fach kann sowohl mündlich als auch schriftlich bis in das Abitur belegt werden.

Die Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler, sich offen auf alle musikalischen Themen einzulassen und mit diesen differenziert auseinanderzusetzen, wird vorausgesetzt. Musiktheoretische und musikhistorische Kenntnisse sind ebenso wünschenswert wie das Beherrschen eines Instruments oder eine schöne Stimme, aber nicht zwingend notwendig. Bedeutsamer ist die Offenheit der Begegnung mit Musik verschiedener Epochen in ihrer Vielfalt und Verschiedenheit sowie das gemeinsame Erschließen von musikalischen Zusammenhängen in Theorie und Praxis. Dabei werden entsprechend der Richtlinien des Landes NRW folgende Themenkomplexe behandelt:

Musik gewinnt Ausdruck im Rahmen kompositorischer Beziehungsgefüge
Musik wird Ausdruck durch Interpretation
Musik hat geschichtlich und kulturell geprägten Inhalt
Musik erhält Bedeutung durch Verwendungszusammenhänge

In der Jahrgangsstufe EF/11 bemühen wir uns darum, die unterschiedlichen fachlichen Vorkenntnisse und persönlichen Fähigkeiten durch häufige praktische Anwendungen anzugleichen. Wir befassen uns u.a. mit dem Verhältnis von Musik und Sprache sowie den Veränderungsmöglichkeiten eines Originals durch Bearbeitung.

In der Jahrgangsstufe Q1/12 gehen wir auf die musikhistorischen Entwicklungen des ausgehenden 19. und des 20. Jahrhunderts ein, setzen uns differenziert mit musikästhetischen Fragen auseinander und versuchen grundlegende Kompositionstechniken durch praktische Anwendung nachzuvollziehen.

In der Jahrgangsstufe Q2/13 beschäftigen wir uns mit der Musik anderer Völker und Kulturen und reflektieren Gestaltungsregeln im Spiegel der Kompositionstechniken.

Die Anforderungen zur Abiturprüfung sind unter

https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=19

einsehbar.

Das Fach Geschichte in der Sekundarstufe II

In der Einführungsphase (Jg. 11) geht es neben der inhaltlichen Bearbeitung geschichtlicher Ereignisse vor allem darum, die Schüler methodisch so vorzubereiten, dass sie in der Qualifikationsphase (Jg. 12+13) in der Lage sind, im Fach Geschichte erfolgreich bis zum Abitur mitarbeiten zu können.

Folgende **Unterrichtsinhalte** sind für die Sekundarstufe II vorgesehen:

11.1.: Der christlich-europäische Westen und der Islam: Kampf der Kulturen?
Begegnungen von Christen und Muslimen im Mittelalter, Früher Neuzeit und Gegenwart; Entstehung und Ausbreitung beider Religionen; Wirtschaft und Gesellschaft; Kreuzzüge; Osmanisches Reich; Republik Türkei
11.2.: Von den Herrschaftsstrukturen im Absolutismus bis zu den Revolutionen des 18. und 19. Jahrhunderts in Europa
Absolutismus in Frankreich und Deutschland; Revolutionen in England, den USA und Frankreich
12.1.: Durchbruch der Moderne in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft – der Weg von Deutschland, Europa und den USA im „langen“ 19. Jahrhundert
Nationalstaatsgedanke und Nationalismus; Revolution von 1848; Gründung des Deutschen Kaiserreichs; Industrielle Revolution und Soziale Frage; Imperialismus
12.2.: „Vergangenheit, die nie vergeht“ = Erinnerungsarbeit für die Zukunft
Der Erste Weltkrieg (Ursachen, Verlauf, Epochenjahr 1917, Friedensverträge und Beginn der Weimarer Republik); nationalsozialistische Diktatur; Zweiter Weltkrieg
13.1.: Von den Schwierigkeiten des Zusammenwachsens nach der Wiedervereinigung
Deutschland und Europa nach dem Zweiten Weltkrieg; Entstehung und Geschichte der Bundesrepublik und der DDR;
13.2.: Geschichtsphilosophie und Geschichtstheorien
Erklärungsmodelle für geschichtliche Ereignisse; Menschenrechte in historischer Perspektive

Dabei sind als **Arbeitsformen und methodische Fertigkeiten** vorgesehen:
- Analyse und Interpretation von schriftlichen Quellen, Sekundärliteratur, statistischem Material und weiteren historischen Quellen wie Bauwerken, Filmen, Karikaturen, Karten, Bilder, Fotos)
- Erstellung von (Kurz)-Referaten
- Erarbeiten von Themen in Einzel- und Gruppenarbeit
- selbständige Entwicklung von inhaltserschließenden und kritischen Fragen sowie
- selbständige historische Ein- und Zuordnung von Materialien

Geschichte kann sowohl als Leistungskurs als auch als Grundkurs belegt werden.

Die Anforderungen zur Abiturprüfung sind unter

https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=12

einsehbar.

Das Fach Sozialwissenschaften in der Sekundarstufe II

Das Fach Sozialwissenschaften ist in der Sekundarstufe II für dich ein neues Fach, baut aber in gewissen Bereichen stark auf dem Unterrichtsfach GL aus der Sekundarstufe I auf.

Das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften besteht aus drei Teilbereichen **Soziologie**, **Politikwissenschaften** und **Wirtschaftswissenschaften**.

Die **Soziologie** beschäftigt sich mit der Fragestellung wie das soziale Zusammenleben der Menschen einer Gesellschaft funktioniert. Also warum funktioniert unser Zusammenleben mit Menschen mal besser, mal schlechter? Wie bin ich zu dem Menschen geworden, der ich bin? Wie beeinflussen Gruppen und Institutionen wie bspw. die Schule das Individuum?

Im Bereich **Politikwissenschaften** geht es darum mit euch zunächst herauszufinden, welche Möglichkeiten man als Bürger hat an der Politik teilzunehmen. Im Laufe der Oberstufe beschäftigen wir uns dann aber auch noch mit politischen Fragestellungen auf europäischer und internationaler Ebene. Unser Ziel ist es hierbei dir den Grundstock an Wissen mitzugeben, der dich befähigt dich fachlich kritisch mit Politik auseinanderzusetzen.

In den **Wirtschaftswissenschaften** nehmen wir uns erstmal die „heimische“ Wirtschaft vor. Wer bestimmt eigentlich was gerade „in“ ist also welche Waren verkauft werden und zu welchen Preisen. Warum kann sich nicht jeder leisten, was er möchte, also warum ist das Geld ungerecht verteilt (- und ist die Verteilung ungerecht oder gerechtfertigt?). Weiterhin schauen wir dann auf die internationale Wirtschaft und den Einfluss dieser auf das deutsche Wirtschaftssystem.

Das ist natürlich nur eine stark verkürzte Übersicht dessen, was wir Sowi-Lehrer alles auf dem Plan haben. Wenn du also gerne fachlich fundiert diskutierst und dich für alles, was in Deutschland und der Welt politisch und wirtschaftlich passiert interessierst, bist du mit der Fächerwahl Sozialwissenschaften auf der richtigen Seite.

Außerunterrichtliche Besonderheiten :
Als Schüler/innen der Sek. II hast du die Möglichkeit in Zusammenarbeit mit dem Initiativkreis Ruhrgebiet regelmäßig namhafte Unternehmen der Region zu besuchen. Im Rahmen des „Dialogs mit der Jugend“ triffst du dort auf Führungskräfte der Unternehmen, um aktuelle Fragen zu Politik, Wirtschaft und Zeitgeschehen, aber auch beruflichen Möglichkeiten zu diskutieren.

Das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften wird in der gymnasialen Oberstufe als Grund- und Zusatzkurs angeboten.

Die Anforderungen zur Abiturprüfung sind unter

https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=30

einsehbar.

Das Fach Pädagogik in der Sekundarstufe II

Was heißt eigentlich: Pädagogik / Erziehungswissenschaft?

Unter Pädagogik versteht man die Wissenschaft von Erziehen und Lernen. Die Pädagogik umfasst verschiedene Disziplinen und Fachbereiche und wird für Kinder wie für Erwachsene angewandt, vor allem in den Bereichen Familie, Schule und Weiterbildung. Daher begleitet uns Pädagogik häufig ein ganzes Leben lang.

Pädagogik befasst sich einerseits mit der Erforschung von Lernen, Denken, Entwicklung, Didaktik und Erziehung und entwirft andererseits Vorschläge und Methoden für die praktische Anwendung im Bereich Bildung, Sozialisation, Fürsorge und Erziehung. Oft werden auch Bereiche der Psychologie, Neurologie, Biologie, Religion, Philosophie und Soziologie einbezogen und moderne Erkenntnisse dieser Fachgebiete genutzt.

Pädagogik oder Erziehungswissenschaft ist in NRW ein Schulfach der Oberstufe (z.T. auch der Sek. I) und einer der größten und beliebtesten Studiengänge unter den Geisteswissenschaften, der in der Regel mit dem Diplom oder immer häufiger mit dem Bachelor oder dem anschließenden Master abschließt. An unserer Schule ist es möglich, Pädagogik sowohl als Grundkurs oder ab der Q1 auch als Leistungskurs zu belegen.

Anwendung der Pädagogik

Die Wissenschaft der Pädagogik und ihre Forschungsergebnisse finden heute in vielen Bereichen Anwendung, so zum Beispiel in Kindergarten und Schule, im beruflichen Umfeld, in den Medien, in der Erwachsenenbildung, in der Wirtschaft, im Umgang mit alten Menschen sowie der besonderen Förderung von behinderten und lernbehinderten Kindern und Jugendlichen. Zudem wird häufig in speziellen aktuellen Fragestellungen auf die Pädagogik zurückgegriffen, wie z.B, in der Kriminologie, der Personalführung und –motivation in Betrieben, interkulturellen Fragen, der Umwelt-, Gesundheits- oder Medienerziehung und in vielen weiteren Gebieten.

Die Anforderungen zur Abiturprüfung sind unter

https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=11

einsehbar.

Das Fach Mathematik in der Sekundarstufe II

Diese kurze Info über den Mathematikunterricht in der Oberstufe soll einige Hinweise geben, was im Fach Mathematik von den Schülerinnen und Schülern erwartet wird, und was sie machen können, um sich gut darauf vorzubereiten.
Es gibt drei entscheidende Unterschiede zwischen dem Mathematikunterricht in den Jahrgangsstufen 5-10 und der Oberstufe.
Die Bedeutung von Anwendungsaufgaben („Textaufgaben“) steigt deutlich an. Rechentechniken sind nicht mehr so sehr eigenes Thema des Unterrichts, sondern vielmehr Hilfsmittel, um die zugrundeliegende Anwendungsaufgabe zu lösen. Es wird dadurch zwar an manchen Punkten etwas komplizierter, aber insgesamt auch viel spannender. Man merkt endlich, wofür Mathematik gebraucht werden kann. Vielleicht kann damit ein wenig die immer wieder gestellte Frage beantwortet werden „Wofür braucht man das denn?!“
Das Erlernen mancher Rechentechniken ist schon ein paar Jahre her. Es ist in Ordnung, wenn man nicht mehr alles so flüssig beherrscht. Aber es wird in der Oberstufe erwartet, dass die Sachen, die nicht mehr gekonnt werden, selbstständig wiederholt werden.
Folgende Themen sollten daher unbedingt wiederholt werden. Hilfreich dafür sind eigene alte Mathematikbücher oder -hefte. Viel findet sich auch im Internet (vgl. z.B. die Links unter Weblinks -> Mathe-Links auf www.herrreiss.de).

- Bruchrechnung
- Ausklammern, Ausmultiplizieren
- Gleichungen lösen (p/q-Formel, Ausklammern, allgemeine Termumformungen, ...)
- Zusammenhang zwischen einer Funktionsgleichung (y = f(x)) und einem Graphen
- Potenzgesetze
- binomische Formeln

Es gibt eigentlich nur drei große Themen in der Oberstufe. Das bedeutet, dass man den Stoff einer Klausur in der nächsten Klausur immer noch können muss. Wenn es also einmal nicht so gut läuft, sollte man sich nicht darauf verlassen, dass man in der nächsten Klausur mit einem neuen Thema eine neue Chance hat.
Eines der drei großen Themen heißt Analysis. Wir werden dort für viele verschiedene Anwendungsaufgaben eine mathematische Methode kennenlernen. Mit dieser einen Methode kann man dann so unterschiedliche Dinge ausrechnen wie Momentangeschwindigkeit eines Zuges, maximaler Gewinn einer Kiesproduktion, Höhenwachstum einer Pflanze, Stromproduktion in einem Gezeitenkraftwerk und vieles andere mehr.
Vorgaben und Beispielaufgaben für die Zentrale Klausur in Mathematik am Ende der Einführungsphase findest du hier:

https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentrale-klausuren-s-ii/faecher/

Die Anforderungen zur Abiturprüfung sind unter

https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=2

einsehbar.

Das Fach Biologie in der Sekundarstufe II

In der gymnasialen Oberstufe leistet die Biologie durch einen lebensorientierten und wissenschaftsvorbereitenden Unterricht einen wesentlichen Beitrag zu einer fundierten naturwissenschaftlichen Allgemeinbildung und Studierfähigkeit.
In der **Jahrgangsstufe 11/EF** stehen beim Thema **„Physiologie: Struktur – Funktion – Wechselwirkung“** die Zelle als Baustein der Lebewesen sowie Stoffwechselprozesse im Vordergrund. Biologisch bedeutsame Stoffe wie Proteine in ihrer Rolle als Biokatalysatoren werden ebenso behandelt wie der wohl wichtigste Stoffwechselprozess auf der Erde überhaupt, die Fotosynthese der grünen Pflanzen.
In der **Jahrgangsstufe 12/Q1** vermittelt der Unterricht zum Thema **„Genetische und entwicklungsbiologische Grundlagen von Lebensprozessen“** eine Fülle von Kenntnissen zu teilweise intensiv in der Öffentlichkeit diskutierten Fragen: Ob es nun z.B. um die Fortpflanzung des Menschen mit den Aspekten der modernen medizinischen Möglichkeiten und ethische Fragen („Forschung an Embryonen?“) geht, ob molekularbiologische Grundlagen und ihre Anwendung („Genetischer Fingerabdruck“), humangenetische oder gentechnische Fragen diskutiert werden – überall ist spürbar, dass sich die Fachwissenschaft Biologie direkt auf das individuelle und gesellschaftliche Leben von uns Menschen auswirken kann.
Das zweite Thema der Jahrgangsstufe 12/Q1 **„Ökologische Verflechtungen und nachhaltige Nutzung“** zeigt über das Kennenlernen ökologischer Zusammenhänge immer wieder den Einfluss des Menschen auf die Lebensbedingungen auf unserem Planeten Erde Verantwortung dafür selbst mit zu übernehmen, dass dieser Einfluss möglichst wenig schadet, Wege zum eigenen umweltbewussten Verhalten zu erkennen („Agenda 21“) – das sind z.B. wichtige Fragen, die hier diskutiert werden.
In der **Jahrgangsstufe 13/Q2** geht es um **„Evolution der Vielfalt des Lebens in Struktur und Verhalten“**. Wie ist das Leben überhaupt entstanden? Wie stellt man sich die Mechanismen vor, nach denen sich die heutige und durch Fossilien belegte vergangene Vielfalt der Lebewesen entwickelt hat? Und nicht zuletzt: Wer sind unsere eigenen Vorfahren, wie entwickelte sich unsere eigene Art Homo Sapiens? Schließlich endet der Oberstufenunterricht mit dem Thema **„Steuerungs- und Regulationsmechanismen im Organismus“**. Hier werden die Funktion des Nervensystems und der Sinnesorgane thematisiert.
Das Fach Biologie ist an unserer Schule ein Pflichtfach mindestens in EF. Ab der Qualifikationsphase (Q1+Q2) kann ein 2-stündiger Grundkurs oder ein 4-stündiger Leistungskurs gewählt werden. Der Grundkurs ist darauf ausgelegt, Schüler modellhaft in die Biologie einzuführen. Die Grundkursinhalte sind so gestaltet, dass eine mögliche Anwendungsbezogenheit sichtbar wird. Das bedeutet, dass grundlegende Sachverhalte und Strukturen in der Regel punktuell und exemplarisch vorgestellt werden. Im Grundkurs wird somit ein hohes Maß von Orientierungswissen vermittelt.
Im Leistungskurs stehen fachmethodische Vertiefung, Vollständigkeit und Erprobung instrumentellen Wissens im vorwissenschaftlichen Bereich im Vordergrund. Quantitative Messungen, die Einführung spezieller Verfahrensweisen oder Analysemethoden bleibt der Arbeit im Leistungskurs vorbehalten.

Die Anforderungen zur Abiturprüfung sind unter

https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=6 **einsehbar.**

Das Fach Chemie in der Sekundarstufe II

In der Einführungsphase (EF) werden zunächst die Grundlagen der anorganischen und organischen Chemie wiederholt und eingeübt.
Wie sind Atome aufgebaut? Was sind Elementarteilchen? Worin unterscheiden sich die Elektronenpaarbindung von der polaren und Ionenbindung? Diesen und weiteren Fragen zum Thema Atombau, chemische Bindungen und Periodensystem werden in diesem Abschnitt nachgegangen.
Einige Schüler werden diese Fragen schon aus dem Unterricht der Sekundarstufe I kennen. Hier werden die Themen an vielen Stellen genauer und über den in der Sekundarstufe I erreichten Kenntnistand hinausgehend behandelt. Aufgrund des häufig unterschiedlichen Kenntnisstandes der Schüler wird hier in der Regel zu kooperativen und individuellen Lernformen gegriffen.
In der anorganischen Chemie werden der Aufbau organischer Moleküle, die einzelnen organischen Stoffgruppen (Alkane, Alkanole, Alkanale, Alkansäuren…) und deren Benennung und reaktives Verhalten behandelt.
Im zweiten Halbjahr dann nähern wir uns dem großen Themenkomplex des chemischen Gleichgewichtes an, über die Behandlung der Ammoniaksynthese nach dem Haber-Bosch-Verfahren als einen technischen Prozess, sowie der Behandlung ausgewählter natürlicher und technischer Kreisläufe (z.B.: Stickstoffkreislauf, technischer und natürlicher Kalkkreislauf, Kohlenstoff-, Sauerstoffkreislauf, …). Weitere Themen, die in diesem Kontext behandelt werden sind das Massenwirkungsgesetz.

In den Qualifikationsphasen 1 und 2 (Q1 und Q2) werden dann die abiturrelevanten Themen behandelt. Aufbauend auf den in der Einführungsphase behandelten Inhalten geht es zunächst um „Reaktionswege in der organischen Chemie“. Ausgehend von den in der EF kennengelernten organischen Stoffklassen werden hier, ausgehend von den Rohstoffen Erdöl und Erdgas, verschiedene Synthesewege und ihnen zugrunde liegende Reaktionstypen der organischen Chemie untersucht.
Die Säure-Base-Reaktionen bilden den nächsten großen Themenkomplex. Hier werden ausgehend vom theoretischen Verständnis über Säure-Base-Reaktionen Konzentrationsbestimmungen von Säuren bzw. Basen in verschiedenen Stoffen durchgeführt.
Den dritten Themenkomplex in der Q1 bilden elektrochemische Prozesse und ihnen zugrunde liegende Redoxreaktionen. Hier werden unter anderem in der Theorie und in der Praxis die Funktionsweisen verschiedener Batterien und Akkumulatoren behandelt.
Abschließend wird in der Q2 das Theoriekonzept des aromatischen Systems behandelt. Der Praxisbezug wird hier über das Thema „Farbstoffe und Farbigkeit“ hergestellt und vertieft.

Die Anforderungen zum Abitur sind unter

https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=7

einsehbar.

Das Fach Physik in der Sekundarstufe II

Schaffe ich es noch rechtzeitig das Fahrzeug vor mir zu überholen? Wie kann ich den Ball optimal werfen? Von welcher Höhe muss ich mindestens herunterrollen, damit ich es durch den Looping schaffe und nicht auf den Boden krache? Ist es möglich, was James Bond in seinen Filmen schafft?

Diese und weitere spannende Fragen werden in der Jahrgangsstufe EF beantwortet. Wir beginnen dabei mit Bewegungen in verschiedenen Formen und arbeiten uns dann durch die für Physiker heilige Energieerhaltung. Dabei tauchen immer wieder Fragen auf wie „Wie weit würde ich fliegen, wenn sich im obersten Punkt des Loopings leider meine Halterung löst?“ Außerdem lässt sich mit dem neu erworbenen Wissen herausfinden, ob die für unmöglich gehaltenen Szenen aus den James-Bond-Filmen wirklich unmöglich sind. Am Ende der 11 werden dann noch Wellenphänomene untersucht und unter anderem geklärt, warum sich der Ton eines Polizeiautos ändert, je nachdem, ob es sich auf einen zubewegt oder sich von einem entfernt.

In der 12. und 13. Jahrgangsstufe schauen wir uns zunächst elektrische und magnetische Felder an und untersuchen die Funktionsweise von Fernsehern oder klären, warum der Transrapid aus Sicherheitsaspekten der herkömmlichen Bahn weit überlegen ist. Abschließend zu dem Themengebiet wird dann dargestellt, warum es eigentlich unmöglich ist bei einem Freefall-Tower auf dem Boden zu zerschmettern. Danach gehen wir zurück in die Geschichte um das beginnende 20. Jahrhundert herum. Das Magazin Forbes bezifferte einmal, dass 25% der Gesamtumsätze weltweit nur auf Entdeckungen aus dieser Zeit zurückgehen. Da werden wir anknüpfen und uns diese bedeutenden Entdeckungen anschauen. Wir werden mehrere Versuche durchführen für deren Entwicklung die jeweiligen Forscher damals einen Nobelpreis bekamen und sehen, dass sie aus heutiger Sicht gar nicht so schwer zu verstehen sind. Bei diesen Themengebieten häufig auftauchende Fragen sind: „Wie kann es sein, dass es an manchen Orten dunkel ist, obwohl es zwei oder mehrere Lichtquellen gibt? Wie kann EIN Elektron gleichzeitig durch den linken UND den rechten Spalt fliegen? Wenn ein Elektron, das nur eine genügend große Energie besitzt durch eine Wand gelangen kann ohne zerstört zu werden oder die Wand zu zerstören, kann man dann auch den Noah so stark beschleunigen, sodass er nicht an der Wand zerschellt, sondern hindurchgeht ohne sich oder die Wand zu verletzen?“

Die Anforderungen zur Abiturprüfung sind unter

https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=22

einsehbar.

Das Fach Informatik in der Sekundarstufe II

Das Fach Informatik kann an der EGG als Grundkurs (Jahrgangsstufen 11/EF, 12/Q1, 13/Q2) gewählt werden, deckt als informationstechnisches Fach allein aber nicht die Pflichtbelegungsbedingungen des naturwissenschaftlichen Bereiches ab.
Im Rahmen der gymnasialen Oberstufe beschäftigen wir uns hauptsächlich mit der Programmiersprache Java. Mit Java wird im Unterricht eine Programmiersprache verwandt, die objektorientiert aufgebaut ist und auch zukünftig in der Informatik von großer Bedeutung sein wird. Java wird oft bei Stellenausschreibungen gefordert und ist Ausbildungssprache im Informatikstudium an vielen Universitäten. Darüber hinaus ist Java eine der wichtigsten Programmiersprachen für die Webprogrammierung. Als eine Grundlage für den Unterricht benutzen wir das dreibändige Lehrwerk 'Informatik mit Java' von Bernard Schriek mit der Programmierumgebung BlueJ.
Wer Informatik wählen will muss keine guten Noten in Mathematik mitbringen, aber er sollte Spaß am logischen Denken und oft auch theoretischen Überlegungen haben. Es werden keine Informatik – Vorkenntnisse erwartet.
Wichtig ist ein authentisches Bewältigen von Problemen. So sollen die Schüler beispielsweise lernen sich selbständig Lösungshilfen zu Problemen aus dem Internet, aus den Hilfen der Programmierumgebung oder aus der Fachliteratur zu beschaffen, und nach einer inhaltlichen Durchdringung bewusst anzuwenden.
Die nachfolgend aufgelisteten beispielhaften Unterrichtsinhalte richten sich nach den Vorgaben des Landes Nordrhein-Westfalen:

Halbjahr:	Beispielhafte Unterrichtsinhalte:
Jg. 11/EF 1. Hj.	Grundlagen der Programmiersprache Java Teil I (Einführung in die Programmierumgebungen BlueJ und JOE, SuM – Bibliothek, Datentypen, Kontrollstrukturen, Klassen und Objekte)
Jg. 11/EF 2. Hj.	Grundlagen der Programmiersprache Java Teil II (Ermittlung von Zufallszahlen, Arrays, Eigene Klassen)
Jg. 12/Q1 1. Hj.	Konzepte des objektorientierten Modellierens (Geheimnisprinzip, get- und set-Methoden, Klassendiagramme, UML, Vererbung, Abstrakte Klassen)
Jg. 12/Q1 2. Hj.	Datenstrukturen (Lineare Liste, Schlange, Stapel), Baumstrukturen (Binärbaum mit Traversierungsalgorithmen), Kryptographie
Jg. 13/Q2 1. Hj.	Relationale Datenbanken (Modellierung, Normalisierung, Relationenalgebra, SQL – Abfragen), Endliche Automaten und formale Sprachen
Jg. 13/Q2 2. Hj.	Stufen zwischen Hardware und Software (Ausblick auf die Maschinensprache)

Die Anforderungen zur Abiturprüfung sind unter

https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=15 **einsehbar.**

Das Fach Religion in der Sekundarstufe II der EGG

Religion ist in den Jahrgangsstufen EF und Q1 Pflichtfach an der EGG. In der Q2 kann es weiter belegt werden. In der EF wird das Fach Religion im Klassenverband gemeinsam unterrichtet, in der Q1 und Q2 getrennt nach Religion und Konfession (evangelisch, katholisch, muslimisch). Auch in der Q1 und Q2 werden regelmäßig Dialogprojekte mit allen Kursen gemeinsam stattfinden.

Im Kernlehrplan für die Sek. 2 (Ev. RU) heißt es: „Im Rahmen des Bildungsauftrags der gymnasialen Oberstufe erschließt Religionsunterricht die religiöse Dimension der Wirklichkeit und des Lebens und trägt zur religiösen Bildung der Schülerinnen und Schüler bei."

Die „religiöse Dimension" ist eine Perspektive, um Wirklichkeit zu verstehen. Im Zentrum steht also „die Wirklichkeit", unsere Wirklichkeit – und im Religionsunterricht blicken wir auf diese Wirklichkeit durch eine „besondere Brille".

Religionsunterricht in der Sekundarstufe 2 ist methodisch in vielem vergleichbar mit anderen geisteswissenschaftlichen Fächern wie Geschichte, Pädagogik oder Sozialwissenschaften: Es geht darum, Texte und Positionen zu Themen zu verstehen und dazu ins Gespräch zu kommen. Ein Schwerpunkt des Gesprächs in der Sekundarstufe 2 ist es, begründete Stellungnahmen zu entwickeln. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Entwicklung von Pluralitätsfähigkeit. Das bedeutet zweierlei: Zum einen geht es um die Suche nach Gemeinsamkeiten und zum anderen um die Bereitschaft, auch die Unterschiede wahr- und ernstzunehmen. Es geht nicht darum, dass alles beliebig oder alles gleich gemacht wird. Die Fähigkeit mit anderen umzugehen, erweist sich erst da, wo andere auch in ihrer Fremdheit bestehen bleiben dürfen.

In der EF haben wir an der EGG seit dem Schuljahr 2015/2016 einen besonderen Religionsunterricht, überschrieben mit: „Verschiedenheit achten – Gemeinschaft stärken". Zentral für dieses Projekt ist die Überzeugung, dass Toleranz und Respekt nur im Dialog gelernt werden können. Über das Kennenlernen der verschiedenen Religionen und Konfessionen, was in der Sek. 1 im Zentrum stand, geht es nun auch darum, Differenzen und Fremdheit auszuloten und auszuhalten. Hierzu gehört auch der Dialog mit säkularen Weltanschauungen und dem Fach Philosophie. Inhaltlich stehen folgende Themen auf dem Lehrplan:

- Heilige Schriften: Koran / Bibel / Tora als Offenbarung; Hermeneutik, der Abraham/Isaak/Ismael-Geschichte
- Was ist Wirklichkeit? Einführung in philosophisches Denken; Identität als philosophische und theologische Frage; Glaube und Naturwissenschaft als unterschiedliche Perspektiven auf die Wirklichkeit; Naturwissenschaften und Geisteswissenschaften
- Toleranz und Pluralität in der säkularen Gesellschaft: Toleranzkonzepte; Religiöse Identität in multireligiöser Gesellschaft; Pluralität und Pluralitätsfähigkeit
- Anthropologie und Ethik: Was bestimmt das menschliche Sein und Handeln und wie beeinflussen sich diese Bereiche gegenseitig.

Unterrichtet wird das Fach in der EF von acht Lehrer*innen, u.a. einem Philosophielehrer, einer*m islamischen Religionslehrer*in und ev. Und kath. Lehrer*innen. Jeweils zwei Lehrende unterrichten in einer Klasse (in wechselnder Besetzung).

In der Q1 und Q2 werden darauf aufbauend folgende Inhaltsfelder bearbeitet (vgl. die Kernlehrpläne, einsehbar unter: NRW, Schulentwicklung, Lehrpläne):

> Ev. und Kath. Religionslehre: Der Mensch in christlicher Perspektive; Christliche Antworten auf die Gottesfrage; Das Evangelium von Jesus Christus (ev.) bzw. Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi (kath.); Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt (ev.) bzw. Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag (kath.); Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation; Die christliche Hoffnung.
>
> Islamischer Religionsunterricht: Islamische Glaubenslehre; Prophetentum im Islam; Der Islam in historischer Perspektive; Quellen des Islam; Islamische Identität; Verantwortliches Handeln aus islamischer Sicht.

Religion als Abiturfach

Evangelische Religionslehre oder Katholische Religionslehre oder Islamischer Religionsunterricht können als Prüfungsfach im Abitur gewählt werden, sowohl als 3. Fach (schriftlich im Abitur) oder als 4. Fach (mündlich im Abitur).

Die Anforderungen zu den Abiturprüfungen finden sich auf den jeweiligen Seiten des Schulministeriums NRW:

- Evangelische Religionslehre - Standardsicherung NRW
- Katholische Religionslehre - Standardsicherung NRW
- Islamischer Religionsunterricht - Standardsicherung NRW

Auch Jüdische Religionslehre kann belegt werden, wird allerdings nicht an unserer Schule unterrichtet, sondern der Unterricht ist angesiedelt an der Jüdischen Gemeinde Gelsenkirchen.

Die Anforderungen zur Abiturprüfung im Fach evangelische Religionslehre sind unter

https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=26

einsehbar.

Die Anforderungen zur Abiturprüfung im Fach katholische Religionslehre sind unter

https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=28

einsehbar.

Die Anforderungen zur Abiturprüfung im Fach islamische Religionslehre sind unter

https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=38

einsehbar.

Das Fach Sport in der Sekundarstufe II

(Sport ist an der EGG nicht als Abiturfach wählbar.)

„Es lebe der Sport,
er ist gesund und macht uns hart.
Er gibt uns Kraft, er gibt uns Schwung,
er ist beliebt bei alt und jung.“
(Rainhard Fendrich)

Legt man den Textausschnitt eines Songs von Rainhard Fendrich zugrunde, ist es geradezu logisch, dass der Sportunterricht für jeden Schüler durchgängiges Pflichtfach in der Sekundarstufe II ist.
Dabei soll der Sportunterricht in der Einführungsphase (Jg. 11) die Schüler durch ein vielfältiges sportartenspezifisches Angebot auf den Sportunterricht in der Qualifikationsphase der Jahrgangstufen 12 und 13 vorbereiten.
In der Qualifikationsphase (Jg. 12 +13) entscheiden sich die Schüler für ein Kursprofil, in dem eine Mannschafts- und eine Individualsportart schwerpunktmäßig im Rahmen eines Grundkurses durchgeführt werden.
Es ist an der EGG nicht möglich, das Fach Sport als Abiturfach zu wählen.

Der Sportunterricht soll die Entwicklung der Schüler durch Bewegung, Spiel und Sport fördern sowie ihnen die Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur erschließen. Die dafür notwendigen Lerninhalte des Faches Sport für die Sekundarstufe II lassen sich an der EGG in drei aufeinander bezogene Bereiche zusammenfassen:

Bereich I: **Bewegungsfelder und Sportbereiche**
- Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik
- Bewegen im Wasser - Schwimmen
- Bewegen an und mit Geräten – Turnen
- Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste
- Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

Bereich II: **Fachliche Kenntnisse**

Bereich III: **Methoden und Formen selbständigen Arbeitens**

Die Bereiche II und III sollen nach den jeweiligen sportartspezifischen Möglichkeiten ihre Berücksichtigung finden.

Ausgangspunkt bei der Behandlung dieser Bereiche sind für den Sportunterricht der Sekundarstufe II sog. **Pädagogische Perspektiven**, durch die die SchülerInnen eine unterschiedliche Akzentsetzung im sportlichen Handeln erfahren sollen. Zu den **Pädagogischen Perspektiven** gehören:
- Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern (A)
- Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten (B)
- Etwas wagen und verantworten (C)
- Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen (D)
- Kooperieren, Wettkämpfen, und sich verständigen (E)
- Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln (F)